



Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000 (KMR 50) mit CD Blatt L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-Nord neu erschienen

Mit dem Blatt **L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-Nord** (Anteil Baden-Württemberg) - dem 17. Blatt in der Reihe der KMR 50 - werden die Ergebnisse einer rohstoffgeologischen Bestandsaufnahme vorgelegt, die das LGRB im Rahmen seiner Arbeiten zur Rohstoffsicherung des Landes durchgeführt hat (Abb. 1). Auf der **KMR 50** werden die wirtschaftlich interessanten Vorkommen mineralischer Rohstoffe abgegrenzt und Gewinnungsstellen in ihren derzeitigen Abmessungen eingetragen (Abb. 2). Neben der rohstoffgeologischen Bewertung sind auch hydrogeologische Ergebnisse berücksichtigt. Das Kartenblatt erscheint mit einem Erläuterungsheft und einer CD, die alle Daten und textlichen Beschreibungen in digitaler Form enthält (Verkaufspreis mit CD: 60,- Euro).

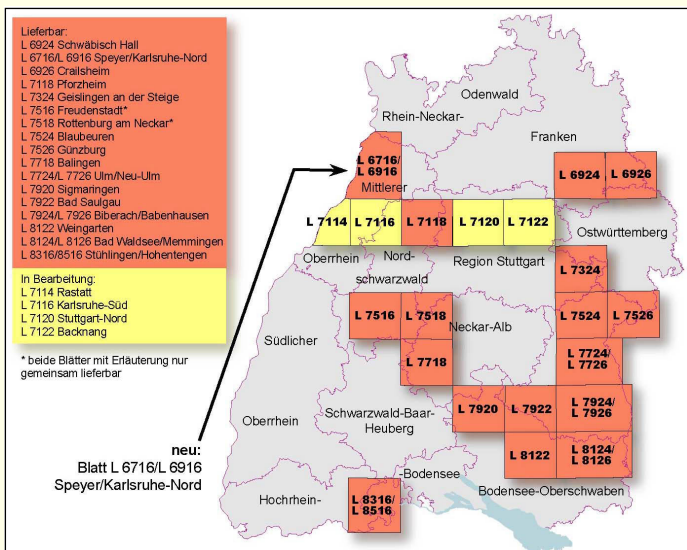


Abb. 1: Übersicht über die erschienenen und in Bearbeitung befindlichen Blätter der KMR 50

Die wichtigsten Rohstoffvorkommen des Blattgebietes sind die **Kiese und Sande** des Oberrheingraben. Die ersten rohstoffgeologischen Untersuchungen der Kiesvorkommen in der Region Mittlerer Oberrhein fanden im Zeitraum 1990-1992 statt. Die dabei erzielten Ergebnisse wurden in der Lagerstättenpotenzialkarte (LPK) für die Region Mittlerer Oberrhein (Kiese und Sande) dargestellt. Wichtigste Grundlage für die vorliegende KMR 50 war neben dieser LPK die Auswertung von rund 1300 Bohrungen, die eine verbesserte Abgrenzung von Teilvorkommen von Kiesen und Sanden erlauben.

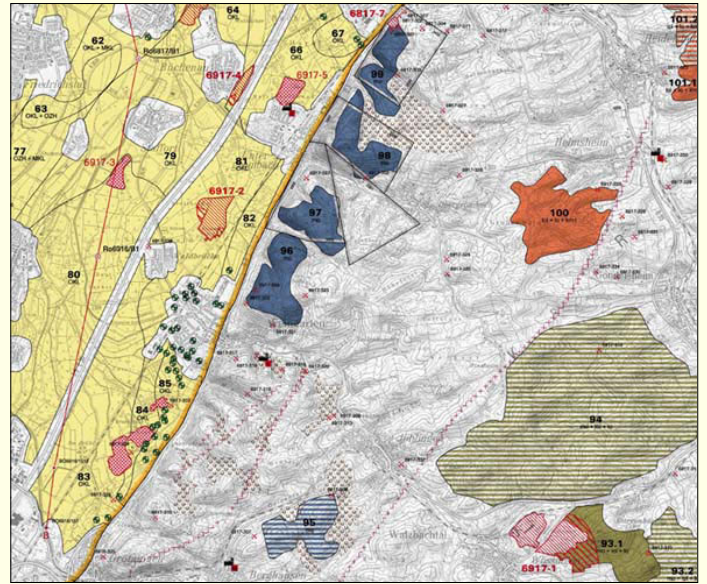


Abb. 2: Ausschnitt aus der KMR 50, Blatt L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-Nord (Anteil Baden-Württemberg). Nachgewiesene bzw. prognostizierte Rohstoffvorkommen (Vollfarbe bzw. Schraffur) sind nach Rohstoffgruppen: gelb = Kiese und Sande des Oberrheingraben, blau = Kalksteinvorkommen des Oberen Muschelkalks, hellrot = Ziegeleirohstoffvorkommen, grün = Zementrohstoffe. Des Weiteren sind durch Signaturen z. B. Bohrungen, Abbaugruben, Gebiete intensiver Verkarstung und Störungs- bzw. Klufftektonik dargestellt.

Seit Anfang des 20. Jh. spielt die Gewinnung von Kiesen und Sanden aus den quartären Ablagerungen im Oberrheingraben eine herausragende Rolle bei der Bereitstellung hochwertiger Baustoffe. Im Blattgebiet der KMR 50 Speyer/Karlsruhe-Nord sind derzeit noch 23 Kiesgruben in Betrieb. Im Jahr 2005 machte die Förderung aus diesen Gruben rund 3 Mio. t aus, die verkaufsfähige Produktion lag bei ca. 2,85 Mio. t. Die im Nassabbau gewonnenen Kiese und Sande werden hauptsächlich zu klassierten Rundkörnungen und Splitten aufbereitet. Die erzeugten Produkte gehen vorwiegend in den Verkehrswegebau bzw. allgemein in den Tiefbau. Weniger häufig ist die Verwendung im Hochbau.

Neben den Kies- und Sandvorkommen sind fünf **Natursteinvorkommen** im Niveau des Oberen Muschelkalks und zwei **Zementrohstoffvorkommen** dargestellt. Letztgenannte gehören ebenfalls vorwiegend zum erdgeschichtlichen Abschnitt des Oberen Muschelkalks. Allerdings eignen sich nur verkarstete Karbonatgesteine



mit einem hohen Verlehmungsgrad und bei der gemeinsamen Gewinnung mit dem überlagernden pleistozänen Löss und Lösslehm als Rohstoff zur Herstellung von Portlandzement. Im Vergleich zur Gewinnung von Kies und Sanden ist die Nutzung der Kalksteine des Oberen Muschelkalks mengenmäßig gering. Rund 0,8 Mio. t Kalksteine werden für die Erzeugung von Portlandzementen und Straßenbaustoffen aus Steinbrüchen im Muschelkalk gelöst.

Schließlich sind noch sieben **Ziegeleirohstoffvorkommen** abgegrenzt, in denen sich tonige Sedimente des Keupers, des Tertiärs und des Pleistozäns grundsätzlich als grobkeramische Rohstoffe eignen. Aktuell werden im Blattgebiet bei Malsch nur die Tone und Mergel des Tertiärs abgebaut.

Die KMR 50 ist eine fachliche Grundlage für die Raumplanung, für die Betriebe der rohstoffgewinnenden und -verarbeitenden Industrie sowie für die beratenden Büros. Sie basiert auf den Kartier- und Erkundungsarbeiten des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB, Abt. 9 am Regierungspräsidium Freiburg), die zur Umsetzung des Rohstoffsicherungskonzeptes des Landes Baden-Württemberg durchgeführt werden. Im Erläuterungsheft wird jedes auf der KMR 50 dargestellte Rohstoffvorkommen beschrieben und ein Überblick über die verschiedenartigen mineralischen Rohstoffe und deren Nutzung gegeben.

Auf einer **Beilagenkarte** sind die **nutzbaren Mächtigkeiten der Kies- und Sandvorkommen** dargestellt (Abb. 3). In grünen Farbtönen sind darauf die Ablagerungen gekennzeichnet, die nur dem Oberen Kieslager zugehörig sind und gleichzeitig von einem mindestens 3 m

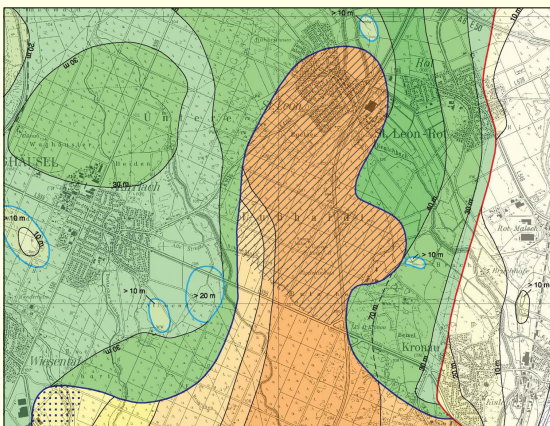


Abb. 3: Ausschnitt aus der Beilagenkarte mit Darstellung der nutzbaren Kies- und Sand-Mächtigkeiten, Blatt L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-N (Anteil Baden-Württemberg). Gelbe bis braune Farben: nutzbare Kies- und Sandmächtigkeiten im Oberen bis Mittleren Kieslager, grüne Farben: nutzbare Kies- und Sandmächtigkeiten im Oberen Kieslager.

mächtigen nicht nutzbaren Oberen Zwischenhorizont (OZH) unterlagert werden. Gelbe bis braune Farbtöne markieren Bereiche, in denen sowohl Oberes als auch Mittleres Kieslager genutzt werden können.

Die hydrogeologischen Erkundungsarbeiten im Oberrheinischen Graben haben zu umfangreichen neuen Erkenntnissen geführt. Einem deutlichen Wandel unterworfen war in Folge dieser Arbeiten die hydrogeologische Beurteilung des Oberen Zwischenhorizontes (OZH), was für Abbauvorhaben von großer Bedeutung ist. Es wurde z. B. erkannt, dass der hydraulisch wirksame OZH wesentlich geringere Verbreitung aufweist als ursprünglich angenommen (Abb. 4).

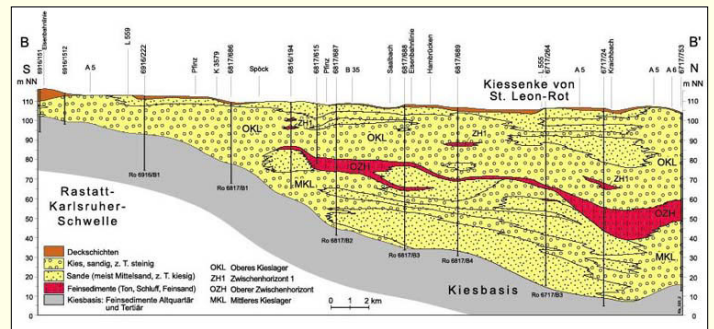


Abb. 4: Längsschnitt (100-fach überhöht) zur Erläuterung der nutzbaren Kies- und Sand-Mächtigkeiten

Die Karte der mineralischen Rohstoffe, Blatt L 6716/L 6916 Speyer/Karlsruhe-Nord, gibt einen Überblick über die langfristig verfügbaren Rohstoffressourcen im Gebiet nördlich von Karlsruhe. Es wird deutlich, dass die Anlage und Erweiterung von Kiesgruben aus rohstoffgeologischer Sicht zur Verringerung der Flächeninanspruchnahme optimiert werden kann und dass im benachbarten Deckgebirge nur geringe Mengen an Festgesteinen vorhanden sind, die zur Substitution von Kieskörnungen verwendet werden könnten.

Die beiliegende **CD-ROM** enthält Geodaten im Shapefile-Format, ein ArcView-Projekt, alle Texte und Abbildungen als PDF-Dokumente und die Karte 1: 50 000 als PDF- und georeferenzierte Rasterkarte (GeoTIFF-Format). Über Hotlinks lassen sich ausgewählte Bohrprofile sowie die Beschreibungen der einzelnen Rohstoffvorkommen aufrufen. Die KMR 50 kann im LGRB-Shop unter <http://www.lgrb.uni-freiburg.de/> oder unter der Telefonnummer 0761/208-3022 bestellt werden.

Stand der Informationen: 25.05.2007
Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Werner
Ref. 96 Landesrohstoffgeologie
Tel.: 0761/208-3321
E-Mail: wolfgang.werner@rpf.bwl.de

